

DB verkauft jetzt Trassenteil

In Grebendorf soll dort Mehrgenerationenplatz entstehen



Verkaufsverhandlungen zum Ende des Jahres: Das 300 Meter lange und 20 Meter breite Stück ehemaliger Bahntrasse könnte die Gemeinde von der Bahn jetzt kaufen. Foto: Gemeinde Meinhard

Seit über 30 Jahren hat die Bahn den Betrieb eingestellt. Die Gleise und die Signalanlagen sind zurückgebaut worden, die Strecke als Bahnstrecke entwidmet. Vor vier Jahren hatten der ehemalige Ortsvorsteher von Grebendorf, Willi Jakal, und Bürgermeister Gerhold Brill in Frankfurt bei der Bahn AG wegen des Ankaufes der Bahnfläche vorgesprochen.

Das Ergebnis damals: Nur der komplette Streckenabschnitt, der durch Meinhard führt, kann an die Gemeinde verkauft werden. Das ist ein Risiko für die Gemeinde im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Allein die drei Brückenbauwerke an der Strecke lassen hohe Kosten im Rahmen der Verkehrssicherheit erahnen.

Ziel der Gemeinde war es, erst mal nur das Flurstück zwischen Ladestraße und Schule zu erwerben. Kurz vor Weihnachten machte Bürgermeister Gerhold Brill noch mal einen Anlauf bei der Bahn AG und schrieb diesmal direkt den neu gewählten Bundesverkehrsminister Volker Wissing an.

Auf die Bitte unter der Überschrift „Kleine Gemeinde braucht Hilfe“ hat sich nun die Deutsche Bahn beim Bürgermeister gemeldet. Die Antwort: „Erste Prüfergebnisse lassen uns hoffen, dass wir eventuell bereits im vierten Quartal 2022 in Verkaufsverhandlungen eintreten können. Darüber hinaus

können wir Ihnen bereits heute bestätigen, dass Ihre Wunschfläche aus der Immobilieneinheit heraus parzelliert werden kann.“

Ziel der Gemeinde ist es, den Platz zu einem innerörtlichen Mehrgenerationenplatz und Schulsportplatz in Grebendorf zu entwickeln – die Fläche ist 300 Meter lang und an der engsten Stelle 20 Meter breit. red/salz